

Elena Corradini



Bibliotheken und BibliothekarInnen in der Provinz Trient: Entwicklung und Perspektiven des „Sistema bibliotecario trentino“

Dieser Artikel möchte die Entwicklungsgeschichte des Bibliothekssystems in Trentino von seinen Anfängen bis zum aktuellen Stand darstellen. Die 1981 vom Gesetzgeber für die Entstehung des Verbundkatalogs geschaffenen Grundlagen scheinen heute von finanziellen Kürzungen bedroht zu sein. Hoffentlich kann die gerade durch die langjährige Kooperation geübte Zusammenarbeit unter KollegInnen zu optimistischen und höheren Zielen des nun mehr 25-jährigen Bibliothekssystems führen.

Libraries and library professionals in the province of Trento: development and perspectives about the „Sistema bibliotecario trentino“

This article tries to show how the library system in the province of Trento has developed since its beginnings until the present situation. Already in 1981 the lawyer had set the basis of the collective catalogue. Now the systems suffers from the dangers connected with financial cuts. Hopefully, the long co-operation among library professionals will be the next pillar on which to build for the future of the almost 25-year-old library system.

Bibliothèques et bibliothécaires dans la province de Trente: développement et perspectives du „Sistema bibliotecario trentino“

Cet article cherche à présenter l'histoire du développement du système bibliothécaire au Trentino depuis les débuts jusqu'à l'état actuel. Les bases mises en 1981 par le législateur en vue de la création d'un catalogue de réseau semble aujourd'hui menacées par des restrictions financières. On espère que la coopération durant de longues années des collègues puisse accompagner le système bibliothécaire âgé de 25 ans vers des buts optimistes.

Der geographisch-demographische Kontext

Die Provinz Trient erstreckt sich auf 6 208 km² (etwa 3 % des italienischen Staatsgebietes); nur 8,5 % liegen unter 500 Meter über dem Meeresspiegel. Seit Anfang des Jahres 2006 hat die Provinz Trient die 500 000 Einwohner-Marke erreicht. Mehr als die Hälfte der 223 Gemeinden in der Provinz zählt weniger als 1 000 Menschen, während die Bevölkerungszahl nur in elf Gemeinden die 5 000 übersteigt.

Ortschaft	Menschen
Gesamt (223 Gemeinde)	Ca. 500.000*
Gemeinde > 5000 Einwohner	238.785**
Ala	8.056
Arco	15.568
Borgo Valsugana	6.523
Cles	6.683
Lavis	8.123
Levico	6.718
Mori	8.823
Pergine	17.843
Riva del Garda	15.170
Rovereto	35.136
Trento	110.142

*Jahr 2006 **Jahr 2004

Tabelle 1: Bevölkerungsdistribution in der Provinz Trient (Source: Provincia Autonoma di Trento. Servizio statistica, <www.statistica.provincia.tn.it>)

Nach 1990 siedelten sich im Trentino zahlreiche Migranten aus Staaten der ehemaligen UdSSR an. Damit hat sich die ethnische Zusammensetzung in den letzten Jahren gegenüber früher (durch alte Landesgesetze geschützte Minderheiten: Mòcheni, Zimbern und Ladinern, die zusammen etwa 2 % der Trentiner Bevölkerung ausmachen) stark gewandelt. Anfang 2005 lebten in der Provinz 26 923 Menschen verschiedensten ethnischen Ursprungs, deren Muttersprache nicht italienisch ist, und deren Abstammung folgendermaßen zu untergliedern ist:

- 53 % aus Osteuropa (16,6 % aus Albanien, 9,8 % aus Rumänien, 7,8 % aus Makedonien, 6,5 % aus Serbien-Montenegro, 4 % aus der Ukraine, 2,6 % aus Polen, 2,5 % aus Bosnien-Herzegowina),
- 20,6 % aus den Maghreb-Regionen (13,5 % aus Marokko, 5 % aus Tunesien),
- 7,5 % aus Asien (3,5 % aus Pakistan),
- 7,5 % aus Zentral- und Südamerika,
- 3,1 % aus anderen Weltregionen.

Die Beteiligung dieser ethnischen Gruppen auf allen sozialen und kulturellen Gebieten hat auf die gesamte Bürgerschaft manchmal beanspruchend, größtenteils aber stimulierend gewirkt.

Der historisch-kulturelle Kontext

Das Trentino liegt südlich vom Brennerpass und Südtirol. Von 1814 bis zum Ende des Ersten Weltkrieges (und auch zwischen 1803 und 1805) war diese Region Teil der Habsburger Monarchie. Vorher besaß das Bischofs-Fürstentum von Trient die Herrschaft.

Am 6. September 1475 wurde in Trient von Albrecht Kunne aus Duderstadt das erste Inkunabel gedruckt. Seither entwickelte sich die Druckerei besonders in den größeren Städten und dabei vor allem auf juristisch-rechtlichen und religiösen Gebieten: Bücher dienten vor allem den Kirchen und Behörden, und gedruckt wurden unter anderem Missale und Gebetsbücher sowie Grundgesetze, Anzeigen und Bekanntmachungen. 1764 schenkte Girolamo Tartarotti der Stadt Rovereto seine Privatbibliothek, so dass den Mitbürgern seine Bücher frei zugänglich wurden. Mit Sicherheit war damit die erste öffentliche Stadtbibliothek im Trentino gegründet, die auch eine der ältesten in Italien ist. Es entstanden noch viele andere Bibliotheken (unter anderem die öffentliche Bibliothek in Trient im Jahre 1856) und einige berühmte Bibliothekare wurden hier geboren: Tommaso Gar (1840-1871), der die ersten für Buch- und Bibliothekswissenschaften wichtigen italienischen Werke verfasste; Desiderio Chilovi (1835-1905), der bei den Bibliotheken Magliabechiana, Marucelliana und als Präfekt bei der Nationalbibliothek in Florenz tätig war; Arnaldo Segarizzi (1872-1924), der unter anderem bei der Bibliothek der Fondazione Querini Stampalia in Venedig arbeitete.

Als das Land 1919 italienisch wird, gehört die Bevölkerung zu den gebildeteren in Italien, da die allgemeine Schulpflicht im Trentino schon im 18. Jahrhundert eingeführt worden war. Lese-, Musik- und Theatervereine waren sehr verbreitet, und die Menschen sind noch jetzt Mitglieder zahlreicher Verbände.

1962, parallel zur Entstehung der Hochschule für Sozialwissenschaften – dann seit 1972 die erste italienische Fakultät für Soziologie –, wurde die Wissenschaftliche und dann Universitätsbibliothek gegründet, die dann in den 1980er Jahren neben den ursprünglichen Beständen der Sozialwissenschaften auch Zweigstellen für die neuen Fakultäten (Mathematik, Physik, Ingenieur-, Geistes-, Literatur-, und Rechtswissenschaften) einrichtete. Noch in den 1970er Jahren wurden durch Regionalbestimmungen einige Museen für Kunst, Archäologie, Bräuche und Geschichte gegründet, die durch ein Finanzierungsprogramm selbständig Sonderbestände aufbauen konnten.

Die Kooperation im bibliothekarischen Umfeld: Entstehung des „Catalogo Bibliografico Trentino“ und des Bibliothekssystems durch weitsichtige Landesgesetze

In unserer Provinz hat die Kooperation unter Bibliotheken im Vergleich mit anderen italienischen Regionen eine lange und auch besondere Geschichte. Schon in den 1970er Jahren wurde eine Studienreise nach Dänemark organisiert, um aus den modernen dänischen Entwicklungen der benutzerorientierten Bibliotheksservices auch solche Modelle im Trentino einzuführen. Später wurden weitere Studienreisen veranstaltet, und besonders seit dem Jahr 2000 hat die Anzahl dieser Reisen zugenommen, so dass viele KollegInnen die Möglichkeit hatten, Bibliothe-

ken nicht nur in verschiedenen italienischen Regionen, sondern besonders in Bayern, in der Schweiz und in Catalunya zu besichtigen, wo sie Einblicke in kundenfreundliche Informations- und Kulturzentren bekamen und sich untereinander austauschten.

Die Grundlagen für die Entwicklung eines Bibliothekssystems und die Entstehung des „Catalogo Bibliografico Trentino“ wurde mit dem Landesgesetz Nr. 16 am 18. August 1981 geschaffen, als die Landesregierung Richtlinien für die Katalogisierung der bibliographischen Bestände der Provinz verordnete und zugleich die Errichtung des „Catalogo Bibliografico Trentino“, d. h. des für die ganze Provinz gültigen und somit einheitlichen bibliographischen Katalogs förderte. Sechs Jahre später, 1987, wurde das wichtigste und noch heute als weitsichtig eingeschätzte Landesgesetz über „Programmierung und Entwicklung der kulturellen Veranstaltungen in Trentino“ verabschiedet. Durch die Normierung bibliographischer Bestände wurde deutlich, dass die Bibliotheken spezifische aber nicht exklusive Orte der kulturellen Entwicklung des Landes sind. Museen und Archive wurden von Anfang an auch in den Prozess der einheitlichen Erstellung eines einzigen, mittels Kooperation zu erzeugenden, bibliographischen Katalogs mit einbezogen: Ein Prozess, der heute noch wichtiger erscheint. Außerdem wurde somit die Eigentümlichkeit der Bibliotheken anerkannt, aber auch geregelt, nämlich mit der Einführung von Richtlinien für das programmierte und rationale Wachstum des bibliothekarischen Systems, zu dem alle öffentlichen- und Privatverwaltungen von bibliothekarischen Services unter der Koordinierung der Provinz Trient zur Erreichung der festgestellten Ziele mitwirken können und müssen. Dieses Landesgesetz wurde dann durch das Provinzialgesetz Nr. 10/92 erneuert, womit die Landesregierung die Anpassung an neue nationale und regionale Prinzipien erreichen wollte:

- mit der Definition der Kooperationsgrundlagen unter Bibliotheken,
- mit der Einführung von Prinzipien für die Messung von Standards, die Einstufung der Bibliotheken nach Typologie und Kriterien für die Erschaffung von Bibliothekssystemen auf lokaler Ebene,
- mit der Einführung von Koordinierungsinstrumenten, unter anderem die Konferenz der Leiter von bedeutenden Landesbibliotheken und von lokalen Bibliothekssystemen; die technische Kommission für lokale Bibliothekssysteme,
- mit der Einführung von direkten Finanzierungsmechanismen für die von jeder Bibliothek für das bibliothekarische System geleisteten Services,
- mit der Erschaffung des Büros für das Bibliothekssystem des Landes („Ufficio per il sistema bibliotecario trentino“).

Die theoretische Definition des Trentiner Bibliothekssystems wurde mit drei weiteren, im Jahr 1995 von der Landesregierung verabschiedeten Richtlinien (Nr. 8720, 8721 und 8722), die folgende Maßnahmen und Kriterien einführten, abgeschlossen:

Typologie und Kriterien für Bibliotheken und Lokalsysteme (Nr. 8720):

- Bibliotheken werden aufgrund ihrer Funktion und ihres Charakters in spezifische Typologien (d. h. öffentliche und – vorwiegend – Gemeindebibliotheken, Spezialbib-

Datum	Gesetz	Normierte Gebiete
1973, 01.11	DPR Nr. 690 (Dekret des Präsidenten der Italienischen Republik) Norme di attuazione dello Statuto speciale per la Regione Trentino-Alto Adige concernente tutela e conservazione del patrimonio storico, artistico e popolare	Übertragung der Befugnisse über Aufbewahrung, Vormundschaft und Pflegschaft des historischen, artistischen und volkstümlichen Erbgutes vom Staat an die autonome Region Trentino-Südtirol (Provinz Trient und Provinz Bozen)
1973, 01.11	DPR Nr. 691 (Dekret des Präsidenten der Italienischen Republik) Norme di attuazione dello Statuto speciale per la regione Trentino-Alto Adige concernente usi e costumi locali ed istituzioni culturali (biblioteche, accademie, istituti, musei)...	Übertragung der Befugnisse über Folklore, Kultur und kulturelle Institutionen (Akademien, Museen, Bibliotheken usw.) vom Staat an die autonome Region Trentino-Südtirol (Provinz Trient und Provinz Bozen)
1975, 27.12	LP Nr. 75 (Landesgesetz) Disposizioni in materia di tutela e conservazione del patrimonio storico, artistico e popolare	Normierung über Aufbewahrung, Vormundschaft und Pflegschaft des historischen, artistischen und volkstümlichen Erbgutes auf Landesebene (Provinz Trient); Normierung u.a. über finanzielle Unterstützungen
1980, 14.02	LP Nr. 2 (Landesgesetz) Nuove disposizioni in materia di catalogazione del patrimonio storico, artistico e popolare del Trentino e relativo inventario	Neue Regelung, u.a. über das Inventar des Erbgutes (Provinz Trient)
1981, 18.08	LP Nr. 16/81 (Landesgesetz) Disposizioni in materia di catalogazione del patrimonio bibliografico del Trentino e istituzione del Catalogo Bibliografico Trentino	Erste Normierung über Katalogisierung der bibliographischen Landesbestände; Erschaffung des Bibliographischen Katalogs des Trentino
1987, 30.07	LP Nr. 12/87 (Landesgesetz) Programmazione e sviluppo delle attività culturali nel Trentino	Normierung des kulturellen Sektors unter einheitlichen Grundsätzen, u.a. Bibliotheken und Museen; den Bibliotheken werden spezifische Funktionen zuerkannt (Art. 26); Bibliotheken werden aufgrund ihrer überwiegenden Funktionen in speziellen, öffentlichen und zur Aufbewahrung historischen Dokumente untergliedert und anerkannt (Art. 22); Normierung über die Errichtungskriterien von neuen Bibliotheken; Errichtung des landesweiten Bibliothekssystems mit spezifischen Zielen
1992, 14.02	LP Nr. 10 (Landesgesetz) Modifiche alla legge provinciale 30 luglio 1987 n. 12	Auffrischung der Grundsätze des LP 12/87 durch Übernahme von Staats- und Regionalprinzipien der 1980er Jahre
1995, 04.08	Del. GP Nr. 8720 (Beratschlagung des Landesauschusses) Tipologia e requisiti delle biblioteche: criteri per la costituzione dei sistemi locali	Aufgrund ihrer Funktion u. Charakter, die Bibliotheken werden typologisch untergliedert; Maßnahmen für Standardeinhaltung werden eingeführt
1995, 04.08	Del. GP Nr. 8721 (Beratschlagung des Landesauschusses) Classificazione tipologica delle biblioteche aderenti al Sistema bibliotecario trentino: elenco aggiornato al 31.12.1994	Offizielle Liste der Bibliotheken, die als Mitglieder des Landesbibliothekssystems anerkannt sind (Stand: 31.12.1994)
1995, 04.08	Del. GP Nr. 8722 (Beratschlagung des Landesauschusses) Direttive per i regolamenti delle biblioteche disciplinate dall'art. 15 della LP 30 luglio 1987 n. 12	Verschreibung spezifischer Richtlinien für die Einführung von Bibliotheksreglungen, je nach Bibliothekstypologie

Tabelle 2: Wichtigste Staats- und Landesgesetze über Bibliotheken in der Provinz Trient (Quelle: Provincia Autonoma di Trento. <www.trentinocultura.net/soggetti/sbt> unter: „Quadro normativo“)

- liotheken, Bibliotheken mit Aufbewahrungsfunktionen, Schulbibliotheken) untergliedert;
- Minimalanforderungen von Strukturen, Ausstattungen, Personal, Services werden je nach Bibliothekstypologie bestimmt;
- Maximalzeit für die Anpassung an die Vorschriften wird bestimmt;
- Kriterien für die Einführung von Lokalsystemen werden eingeleitet;

Typologische Klassifizierung der dem Landesbibliothekssystem beigetretenen Bibliotheken (Nr. 8721):

- Liste der Bibliotheken, die als Mitglieder des „Sistema bibliotecario trentino“ offiziell von der Provinz Trient anerkannt sind (Stand: 31.12.1994);

Vorschriften zu den Bibliotheksregelungen (Nr. 8722):

- Verordnung von spezifischen Richtlinien für die Einführung von Bibliotheksregelungen, je nach Bibliothekstypologie.

Mit diesen sowohl technischen als auch öffentlichen Maßnahmen haben seither nicht nur alle am „Sistema bibliotecario trentino“ beteiligten Bibliotheken, BibliothekarInnen, Bibliothekare und deren Verwaltungen, sondern auch alle Nutzer erkennen können, wie das Bibliothekssystem in Trentino aussehen soll. Die allgemeinen Ziele des Systems können folgendermaßen zusammengefasst werden (siehe aber auch: <www.trentinocultura.net/soggetti/biblio/sbt/sbt_1_h.asp>):

- das Recht der Bürger auf Information, Dokumentation, kulturelle Fortbildung zu gewährleisten;
- die Informationsfähigkeit und -proaktion der Bibliotheken durch die Verbreitung der bibliographischen Information über ihre Bestände zu verbessern;
- die Informationsressourcen und deren Wachstum und Aufbewahrung zu rationalisieren und zu integrieren;
- Zugriff auf die Bestände innerhalb des Systems im ganzen Staat, zum Teil auch der ausländischen Publikationen;
- die Veranstaltungen zur Förderung der Buchbestände, der Leserschaft, der Information und der Weiterbildung zu koordinieren und zu qualifizieren.

Heutzutage kann das Bibliothekssystem mit der Kooperation von etwa 115 öffentlichen, Spezial- und wissenschaftlichen Bibliotheken, den von Gemeinden, Museen, Schulen sowie Forschungsinstituten auf dem Land und nicht zuletzt der Universität Trient, rechnen. Insgesamt werden durch diese Bibliotheksvernetzung zirka 84 % der Bevölkerung der Provinz erreicht. Von jeder Bibliothek oder deren Zweigstellen kann jeder Einwohner sowie Internetsurfer die Datenbank des „Catalogo Bibliografico Trentino“ durchsuchen und darin mehr als 2 Mio. bibliographische Angaben finden. Vielleicht sind deswegen die Daten über den Leihverkehr so vielversprechend: 2005 wurden den insgesamt 109 226 KundInnen 1 378 750 Medien ausgeliehen (siehe <<http://www.trentinocultura.net/catalogo>>).

„CBT“: Der Verbundkatalog der Bibliotheken in Trentino

Der „Catalogo Bibliografico Trentino“ ist als Verbundkatalog zu sehen, womit eine durch Kooperation zwischen wissenschaftlichen, akademischen, öffentlichen und privaten Bibliotheken integrierte Datenbank gemeint ist, wo keine, es sei denn fehlerhafte, Verdoppelung der Dokumente erlaubt ist: Jede durch die Online- und Verbundkatalogisierung eingetragene Einheitsaufnahme entspricht einem einzigen Dokument und jede Bibliothek muss ihre Exemplare an die entsprechende bibliographische Notiz anknüpfen. Der Katalog dient also auch als Standortkatalog für die ganze Provinz Trient. Jeder Benutzer kann von zu Hause nachprüfen, ob bzw. wo ein Werk verfügbar ist, und ob es sich um ein Werk der Präsenz- oder Leihbestände handelt.

Dieser Verbund- und Online-Katalog (unter <www.trentinocultura.net/catalogo> abrufbar) enthält etwa 1 200 000 bibliographische Notizen zu mehr als 3 250 000 ungedruckten und gedruckten Werken, seien es antike oder moderne Monographien, Manuskripte und AV-Medien, Zeitschriften, Musikalien, Karten, CD-ROM, Kit usw. Bei der Medien-Katalogisierung werden die ISBD Regeln (je nach Medientypologie) für die bibliographische Beschreibung, der „Soggettario delle biblioteche italiane“ für die Stichworteintragung und die Dewey Dezimalklassifikation (CDD 13. in den öffentlichen, CDD 21. in den wissenschaftlichen Bibliotheken) befolgt. Außerdem wird die Kinder- und Jugendliteratur speziell mit Gattung, Publikum und Schlüsselwörtern versehen.

Dieser Katalog funktionierte bis Juli 2002 mit der Software Dobis/Libis, danach ist die neue Software Amicus/LibriVision an dessen Stelle in Kraft getreten. Die Umstellung wurde von den Arbeitskräften und Nutzern nur langsam akzeptiert, weil die Nutzungsfunktionen von Dobis/Libis nur zum Teil in gleicher Weise in der neuen Software anwendbar sind. In den letzten vier Jahren wurden manche Fortschritte gemacht, aber nur weitere Entwicklungen (wie unter anderem die Möglichkeit, externe Datenbanken und digitalisierte Objekte abzurufen) werden KundInnen, PolitikerInnen, BibliothekarInnen und KatalogerInnen davon überzeugen, dass dies die beste Wahl war.

Das Netzwerk der Bibliotheken: Funktionen und Typologien

Wie in Tabelle 3 ersichtlich, können die Bibliotheken in Trentino in folgenden Typologien untergliedert werden:

- „*biblioteca pubblica di base*“ („öffentliche Grundbibliothek“), d. h. Gemeinde- und öffentliche Bibliotheken im allgemeinen;
- „*biblioteca di rilevanza sovracomunale*“ („öffentliche Bibliothek mit überkommunaler Bedeutung“), d. h. Bibliotheken, die mit Sonder- und Spezialbeständen ausgestattet sind (meist mit Exemplaren aus dem 16. bis 19. Jahrhundert, Manuskripten, Familienarchiven und -bibliotheken, die der Gemeinde geschenkt wurden); diese Bibliotheken können in bestimmten Bereichen auch Literatur für Universitätsstudenten erwerben und allen Nutzern zur Verfügung stellen;
- „*biblioteca di rilevanza provinciale*“ („öffentliche Bibliothek mit provinzieller Bedeutung“), d. h. Bibliotheken, die mit Sonder- und Spezialbeständen ausgestattet sind; ihre Funktion ist die Aufbewahrung der Altbestände, der Dokumentationen der Presse und der Veröffentlichungen des Landes;
- „*biblioteca specialistica*“ („Bibliothek mit besonderen oder wissenschaftlichen Beständen“), d. h. öffentliche oder private Bibliotheken, deren Funktion die Aufbewahrung der Bestände und / oder der Dokumentationen der Presse und der Veröffentlichungen in besonderen Wissenschaftsgebieten ist.

Innerhalb des Bibliothekssystems können die einzelnen Bibliotheken dem im Jahr 1992 eingeführten *provinzweiten Verbundleihverkehr* beitreten, so dass Exemplare in anderen Bibliotheken für die eigene Kundschaft bestellt und eigene Exemplare zu anderen bestellenden Bibliotheken versandt werden können. 1998 wurde auch der *Internet Service* in den Mitgliedsbibliotheken, die diesen Informationsservice noch nicht eingeführt hatten, ver-

Typologien der Bibliotheken, Gesamtnummer je nach Typologie, Mitgliedernummer

Typologien	Bibliotheken	Gesamt Nr.	Mitgl. Nr.
Öffentliche Bibliotheken mit provinzieller Bedeutung / Wichtigkeit	Biblioteca comunale, Trient (mit 14 Zweigstellen + 1 Bibliobus) Biblioteca civica „G. Tartarotti, Rovereto (mit 1 Zweigstelle) Zweigstellen (insgesamt): 16	2	2
		16	16
Öffentliche Bibliotheken mit überkommener Bedeutung / Wichtigkeit	Biblioteca pubblica comunale, Ala Biblioteca civica „B. Emmert“, Arco	2	2
Öffentliche und Gemeindebibliotheken, auch in Konsortien unter mehreren Gemeinden oder mit Zweigstellen	Darunter: Konsortien: 20 (Hauptstellen, mit 28 Zweigstellen) Gemeindebibliotheken: 52 (eine mit 1 Zweigstelle) Zweigstellen (insgesamt): 29	20	20
		52	52
		29	29
Schulbibliotheken	Bibliotheken von Gymnasien, Technischen Oberschulen	–	5
Spezialbibliotheken und Wissenschaftliche Bibliotheken	Darunter: – Universitätsbibliothek, Soziologie: 1* – Universitätsbibliothek, Geisteswissenschaften: 1* – Universitätsbibliothek, Wissenschaftliche Fakultäten: 3* – Sonder- oder Spezialbibliotheken für Wirtschaft: 1 – Sonder- oder Spezialbibliotheken für (Landes-)Geschichte: 3** – Sonder- oder Spezialbibliotheken für Kunstgeschichte: 3 – Sonder- oder Spezialbibliotheken für Religion: 7** – Sonder- oder Spezialbibliotheken für Naturwissenschaften: 1 – Sonder- oder Spezialbibliotheken von Behörden: 5 – Sonder- oder Spezialbibliotheken von / für Minderheiten: 3 – Andere Sonder- oder Spezialbibliotheken: 18** Zweigstellen: 7	39	39
		7	7
Gesamte Nr. von Hauptbibliotheken, die Mitglieder des Trentiner Bibliothekssystem sind		120	
Gesamte Nr. von Zweigstellen		52	
Gesamte Nr. (Haupt- und Zweigstellen)		172	

*Die Universitätsbibliothek wird als einheitliche Institution gezählt, mit vier Zweigstellen.

**Die Bibliotheken des Trentiner Kulturinstituts (Istituto Trentino di Cultura) sind als eine Hauptbibliothek mit drei Zweigstellen gezählt worden.

Tabelle 3: Typologien von Bibliotheken – Mitglieder des „Sistema bibliotecario trentino“
(Quelle: Provincia Autonoma di Trento. <http://www.trentinocultura.net/catalogo/cat_biblio/cat_biblio_h.asp> unter: „Le biblioteche in Trentino“)

einheitlich (siehe unter „Progetto Internet in biblioteca“ <<http://www.trentinocultura.net/soggetti/biblio/sbt/>>). Infolgedessen kann jeder Bürger, der eine Bibliothek mit Internet-Service besucht, wenn auch nicht die gleichen, aber doch ähnliche Nutzungsbestimmungen für diesen Informationsservice finden.

„Ultranet“: Eine WAN für die kooperative Nutzung von Datenbanken

Seit 2001 hat sich im Rahmen der Kooperation unter Bibliotheken, dank des Landesbüros für das Bibliothekssystem, ein Projekt zur „geographischen Benutzung“ einiger Datenbanken gegründet. Zuerst wurde diese Aktion unternommen, um die meist von wissenschaftlichen, Sonder- und Universitätsbibliotheken getragenen hohen Kosten für Datenbanken zu teilen. Da aber auch einige öffentliche Bibliotheken ihr Interesse an der kollektiven Benutzungsmöglichkeit von Datenbanken äußerten, wur-

den die Ausgaben allmählich unter mehreren Institutionen aufgeteilt, und zwar mit einem auf der Basis ihrer durchschnittlichen Finanzierungsmöglichkeiten berechneten Höchstanteil für öffentliche und Gemeindebibliotheken. Durch elektronischen Zugriff mit Passwort (siehe: <http://www.trentinocultura.net/soggetti/biblio/sbt/banche_dati_h.asp>) können die 33 Mitgliedsbibliotheken, darunter 22 öffentliche bzw. Gemeindebibliotheken und elf Sonderbibliotheken (außerhalb des Netzwerks bleiben die Universitätsbibliothek und ihre Zweigstellen), folgende Datenbanken abrufen:

- *Nationalbibliographien* (Bibliografia generale italiana dal XV secolo al 1997, BNI: Bibliografia nazionale italiana, CUBI: Catalogo unico delle biblioteche italiane 1887-1957, Latin Bibliography 15th century to 1998, Deutsche Nationalbibliographie, Deutsche Nationalbibliographie Retro 1945-1971, Spanish Bibliography 15th century to 1995, Bibliografía Nacional Española desde 1976, French Bibliography 15th century to 1997,

- Bibliographie nationale Française, English Bibliography 15th century to 1901, English Bibliography 1901 to 1945, BNB: British National Bibliography),
- *Bibliographische Dokumentation* (LISA Library and information science abstracts, World Guide to Libraries Plus, Catalogers' Desktop, Monumenta Germaniae Historica),
 - *Zeitschriftenkataloge und Bibliographien* (Myriade, ISSN Compact, ZDB: Zeitschriftendatenbank),
 - *Authority reference* (Publishers' International ISBN, OCLC CatCD for Windows, Notice d'Autorité de BN-OPALE, Deutsche Bibliothek Normdaten, Bibliography and Genealogy master index, IBN Index Bio-Bibliographicus Notorium Hominum),
 - *Kataloge von Bibliotheken* (Catalogue général Bibliothèque nationale de France, Novum Regestum: catalogo del fondo Antiquo siglos XV-XIX de la Asociación de Bibliotecas Nacionales de Iberoamerica, British Library General Catalogue of Printed Books to 1995, CLIO: catalogo dei libri italiani dell'Ottocento),
 - *Kataloge und Bibliographien von „Non-book-materials“* (British Library Map Catalogue, Bibliografia internazionale delle carte geografiche e degli atlanti, Bibliographie Nationale Française Documents Sonores et Audiovisuels, RISM Répertoire International des Sources Musicales Manuscrits Musicaux après 1600, The Complete index to world film since 1895),
 - *Rechtsquellen* (Leggi d'Italia De Agostini, Leggi Regionali De Agostini),
 - *andere Datenbanken* (Liber Database, Alice CD).
- Obwohl mehrere von diesen Datenbanken nun im Internet frei zugänglich sind, ist es immerhin wichtig gewesen, eine lokale Abrufmöglichkeit der bibliographischen Daten zu schaffen, sowohl für Benutzer als auch für BibliothekarInnen, die nur selten oder nur schwer die mit solchen Datenbanken ausgerüsteten, in den größeren Ortschaften liegenden akademischen bzw. wissenschaftlichen Bibliotheken erreichen können, um ihr Informationsbedürfnis zu befriedigen.

Digitalisierungsprojekte und elektronische Bibliotheken

Seit einigen Jahren haben Projekte zur Digitalisierung alter und wertvoller Bestände begonnen, besonders auf Initiative der Oberintendanz für Archive und Altbestände für das Trentino, der Universitätsbibliothek Trient und der Öffentlichen Bibliothek Trient.

Die Oberintendanz hat Digitalisierungsprojekte für folgende Dokumente gestartet:

- Pergamente aller Epochen bis 1900;
- Archivalien bis 1815;
- Trentiner Ausgaben, Auflagen und von Trentinern verfasste Werke von 1801 bis ca. 1950.

Alle Pergamente sind nun auf CD-Rom (und online unter <http://www.trentinocultura.net>) unter „Fondi archivistici“ bei den zuständigen Institutionen abrufbar und können nach Bedarf in verschiedenen Formaten den KundInnen frei zur Verfügung gestellt werden.

In der Öffentlichen Bibliothek Trient ist ein Digitalisierungsprojekt („EsTeR: Edizioni e stampe di Trento e Rovereto“, siehe www.esterbib.it) für die Bibliographie aller in Trentino gedruckten Werke von Druckern aus Trient und Rovereto zwischen dem 15. und dem 19. Jahrhundert be-

gonnen worden. Bis jetzt wurden Daten über Typographen des 18. Jahrhunderts eingetragen.

Die Universitätsbibliothek Trient hat den Weg zur elektronischen Bibliothek mit seinem „eprints“-Projekt in Trentino eingeweiht (siehe <http://eprints.biblio.unitn.it>) und bei der Fakultät für Geschichte- und Literaturwissenschaften besteht schon seit einigen Jahren ein Projekt für die Digitalisierung der europäischen literarischen Zeitschriften („Progetto CIRCE“).

Bibliothekarinnen und Bibliothekare: Ausbildung und Fortbildung

Italien ist ein Land, in dem BibliothekarInnen erst seit wenigen Jahren spezifische Hochschulstudiengänge besuchen können, wobei außerdem zu beobachten ist, dass Verwaltungen und Behörden, die qualifizierte Arbeitskräfte benötigen, nicht immer Lebensläufe und Hochschul-Kurrikula berücksichtigen. So passiert es, dass viele junge, qualifizierte BibliothekarInnen noch auf einen Arbeitsplatz warten. Inzwischen qualifizieren sie sich wie die meisten älteren und berufstätigen KollegInnen weiter. Besonders das Landesbüro für das Bibliothekssystem, die Oberintendanz für Archive und Altbestände und der Regionalaussschuss des AIB Verbandes (Associazione italiana biblioteche) organisieren mehrmals im Jahr Veranstaltungen, Kurse und Debatten zu aktuellen Themen. Ein Überblick über die schon abgeschlossenen, die aktuellen und künftigen Initiativen findet sich unter http://www.trentinocultura.net/soggetti/biblio/sbt/usbt_h.asp und <http://www.aib.it/sezioni/taa/taa.html>. In den letzten Jahren boten Experten Seminare und Kurse zu allen aktuellen bibliothekarischen Erstausbildungs- und Fortbildungsaspekten an, unter anderem zur Katalogisierung von traditionellen und neuen Medien mit der neuen Software Amicus, aber auch zu Marketingstrategien, Kinder- und Jugendliteratur (mit Projekten für Kunden und Kundinnen von 0 bis 16 Jahren), zur Leseförderung (auch mittels Veranstaltungen zur Entstehung von Lesergruppen) oder zu Archivsammlungen in Bibliotheken. Manche Veranstaltungen werden direkt von dem Landesbüro für das Bibliothekssystem organisiert und dann den Bibliotheken des Systems angeboten. Künftig werden Initiativen um das Buch (23. April 2007) und die Digitalisierung von Periodika (November 2007) veranstaltet.

Eine große Hilfe zur Aus- und Fortbildung aller BibliothekarInnen und StudentInnen stellt die 1977 errichtete „Biblioteca professionale“ dar, d. h. die Sonderbibliothek für Buch-, Bibliotheks- und Informationswissenschaften, deren Bestände auch alle kulturellen, juristischen, wirtschaftlichen und organisatorischen Aspekte des Kulturmanagements mit einschließt.

Zu beachten ist, dass die Bibliotheken im Trentiner Bibliothekssystem nur von dem Personal geleitet werden dürfen, das von den jeweiligen Behörden angestellt wurde. Ehrenamtliche AssistentInnen sind nicht vorgesehen.

Wolken am Horizont? Die künftige Reform des LP Nr. 12/87, weitere Gegebenheiten und die Zukunft der Bibliotheken in Trentino

Seit 2004 hat die Landesassessorin für Kultur eine Reform aller im kulturellen Bereich geltenden Anordnungen angekündigt und Arbeitskreise zur Diskussion des neuen

Rahmengesetzvorschlages gefördert. Viele Bibliothekarinnen haben ihre Meinung zu dem neuen Kulturgesetz geäußert, das in seiner ersten Fassung vieles von dem Guten, was das LP Nr. 12/87 vorgesehen hatte (unter anderem die Existenz eines Koordinierungsbüros) nicht einmal erwähnt.

Besorgniserregend ist das vor kurzem in Kraft getretene Gesetz über „lokale u. autonome Verwaltung“, worin der Gesetzgeber, d. h. die Provinzregierung, Vereinigungen und Konsortien von Gemeinden, besonders zur gemeinsamen Entwicklung von kulturellen und sozialen Projekten, durch direkte Finanzierungsmöglichkeiten fördert, was den unabhängig gebliebenen Gemeinden in der Zukunft freilich untersagt werden könnte. Natürlich hat dieses Gesetz für Unruhe gesorgt, zumal die Finanzierung der kulturellen Projekte und Services schon jetzt um 5 bis 10 % pro Jahr sinkt. Was würde erst sein, wenn das Kulturrahmengesetz kein Koordinierungsbüro des Bibliothekssystems vorsieht, und durch das Autonomiegesetz die Finanzierungsschraube scharf angezogen wird?

Bedenklich ist auch, dass in einer Zeit, wo manche Bibliotheken sehr innovative Projekte starten und zur Zertifizierung UNI EN ISO 9001:2000 (Universitätsbibliothek Trient, Stadtbibliotheken von Arco und Rovereto) gelangt sind, gerade die höchsten Landesbehörden kein genuines Interesse für ihre eigenen Bibliotheksbestände zeigen. Die Bibliothek des Provinzausschusses und die des Provinzrates sind vor kurzem zusammengelegt und in ein Gebäude verlegt worden, wo sich ihre vorigen Nutzer, d. h. die Mitglieder des Rates, nicht so oft werden anmelden können, es sei denn, dass sie ihren Arbeitsplatz für eine Besuchsdauer verlassen.

Sonder Sammlungen auf dem Gebiet der regionalen Wirtschafts- und Handelsgeschichte bestückte Bibliothek ist seit zwei Monaten von ihrer eigenen Verwaltung, der Handelskammer, geschlossen worden. Über dieses Ereignis wären die Behörden stillschweigend hinweggegangen, wenn nicht gerade die Angestellten der Bibliothek den Trentiner KollegInnen davon erzählt hätten. Nun stehen die Sammlungen vor der Zersplitterung, die wider alle bibliothekswissenschaftlichen Prinzipien geht.

Noch nicht geschlossen, aber „eingefroren“ liegen die Bestände der Bibliothek des Regionalen Instituts für Sozialrecherche und -studien („Istituto regionale di studi e ricerche sociali“). Seit zwei Jahren kann diese Bibliothek wegen finanzieller Kürzungen keine Neuanschaffungen mehr tätigen, und es war schon davon die Rede, die Sammlungen in eine andere (hoffentlich nur eine einzige!) Bibliothek zu verlagern. Andere Bibliotheken, wie viele von den alten Sanitätsinstitutionen, oder z. B. die sogenannte „Biblioteca Magistrale“ (eine in den 1920er Jahren zur Fortbildung der Grundschullehrkräfte entstandene Bibliothek), die heute eine historische Bedeutung haben, bleiben fast unbekannt, verborgen, anonym.

Die Reaktion der BibliothekarInnen in Trentino hat bis jetzt nicht viel verändert. Hoffentlich wird die kooperative Verteidigung von den mehr als 25-jährigen Grundlagen des Verbundkatalogs und -systems in den Augen der Politiker ein Beweis dafür sein, dass die BibliothekarInnen in Trentino die Bedeutung der koordinierten Arbeit und einer gemeinsamen Anschauung des Bibliotheksservices schätzen.

Den Weg dazu bereiteten in den letzten anderthalb Jahren einige Bibliotheken, die sich, der neuen gesetzlichen

Entwicklungen (im voraus!) folgend, in „Talsystemen“ vereinigt haben. Die „Talsystem“-Bibliotheken haben ihre Bestandsaufbau- und Bestandspflegepolitik gemeinsam entwickelt und Leitung und Öffnungszeiten der Bibliotheken koordiniert. Vier von diesen Talsystemen (Valle del Chiese, Valle di Non, Lagorai, Valsugana Orientale) sind schon in Kraft, eines (Val di Sole) wird in Kürze starten. Diese Mini-Systeme werden neue Möglichkeiten testen und uns in die Zukunft begleiten.

Quellen

- Associazione Italiana Biblioteche. Sezione Trentino-Alto Adige <<http://www.aib.it/sezioni/taa/taa.html>>.
 Donati, Corrado: Il Progetto Circe sulle riviste letterarie <<http://www.unitn.it/unitn/numero16/circe.html>>.
 Fondazione Querini Stampalia: Storia della biblioteca <<http://www.querinistampalia.it/biblioteca/storia.html>>.
 Provincia Autonoma di Trento: CBT: l'OPAC delle biblioteche trentine <http://www.trentinocultura.net/catalogo/cat_biblio/cat_biblio_h.asp>.
 Provincia Autonoma di Trento: La cultura in Trentino <<http://www.trentinocultura.net>>.
 Provincia Autonoma di Trento: Servizio statistica <<http://www.statistica.provincia.tn.it>>.
 Taiani, Rodolfo: Un convegno su Desiderio Chilovi nel primo centenario della morte <<http://www.aib.it/aib/sezioni/taa/reltaian.htm>>.
 Volpato, Giancarlo: Lettere di Tommaso Gar nelle biblioteche veronesi. In: Atti dell'Accademia Roveretana degli Agiati, a. 252 (2002), ser. VIII, vol. II, A, pp. 147-168 <<http://www.agiati.it/STXUpload/art07-volpato.pdf>>.

Anschrift der Autorin:

Elena Corradini
 Leiterin der Gemeindebibliothek Ala (Trient)
 Vize-Präsidentin des Regionalausschusses Trentino-Südtirol der AIB –
 Associazione italiana biblioteche
 Biblioteca comunale di Ala
 Via Roma 40
 I-38061 ALA (TN)
 E-Mail: elenacorradini@freemail.it